

Die Samenverheißung 1M3,15

Was bedeutet "das Haupt schnappen" und "die Ferse schnappen"?

1 Die Samenverheißung 1M3,15

1M3,14-15: 14 Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange:... 15 Und Ich werde Feindschaft setzen zwischen **dir** und **der Frau** (1), zwischen **deinem Samen** (2) und **ihrem Samen** (3); **er** soll dir **das Haupt** // die Hauptesstellung // die Gesamtheit **schnappen** (4), und **du**, du sollst ihm **die Ferse schnappen** (5).

(1) Of12,13,15; (2) Jes57,3-4 59,5; Mt3,7/ 12,34/ 23,33; 13,25+38; Jh8,44; 1J3,8.10.12; (3) Of12,4-5.17; 14,4; Jes7,14; Mi5,2; Ma2,15; Mt13,24+38; (4) Hi26,13/ Jes27,1; 53,12; Mt12,29; Jh3,14-16; 12,32; Lk10,18; Ap10,38; 26,18; Rö16,20; Ep1,10.21/ Ph2,9; Ko2,15; Hb2,14/ Of1,18; Of12,9; 20,2-3.10; (5) buchstäbl.: 5M25,18; übertragen: 4M25,1-3; 5M13,2-4; 1S16,14; 1K622,20-23; 1C21,1; Hi1,12; 2,6; Mt4,1; 13,25+39; 16,23; Mk4,15; Lk13,16; 22,31; Ap5,3; 10,38; 1Ko5,5/ 1Ti1,20; 1Ko7,5; 2Ko2,11; 11,2-4.14; 2Th2,9-11; 1Ti4,1; 5,15; 2Ti2,26; Of2,9/ 3,9; 2,14; 20,8; (weg)schnappen Jh13,27.

2 Zermalmen, stechen oder schnappen?

Das richtige Verstehen dieser Samenverheißung ist von großer praktischer Bedeutung für unser Glaubensleben. Durch Anpassung der Übersetzung an den vermeintlichen Textsinn wird dieses Wort in Übersetzung und Auslegung oft entstellt. Die Wiedergabe des hebräischen Wortes SchUPh (nur noch Hi9,17 u. Ps139,11) mit "zermalmen" (EÜ) oder gar "zertreten" und "stechen" (LÜ) verschleiert mehr den eigentlichen Textsinn, als dass es ihn erschließt. Das Hebräisch-Lexikon von Köhler und Baumgartner ist von der noch in der 1. Auflage vertretenen Aufteilung in 2 gleichlautende Wörter unterschiedlicher Bedeutung (wovon eines "zermalmen" heißen sollte) abgekommen und gibt in der 3. Auflage als einheitliche Bedeutung von SchUPh an: **hart angreifen**. Viele sehen eine enge Verwandtschaft mit dem sehr ähnlichen Wort Scha^aPh **schnappen, nach etwas schnappen** und geben für SchUPh eine ähnliche Bedeutung im Sinne von **schnappen** oder **übertumpeln** an. Es hat demnach die allgemeine Bedeutung: **Jemanden durch einen (plötzlichen und unerwarteten) Vorstoß unter seine Gewalt bringen**, und genau dies ist auch in 1M3,15 gemeint.

3 Schlange – Same der Schlange – Same der Frau

Die **Schlange** – darin sind sich die Ausleger einig – ist der Satan mit seinen Engeln, der **Same der Schlange** sind die Menschen, die ihm nachfolgen (Mt13,25+38). Der **Same der Frau** im engeren Sinn ist JESUS Christus, im weiteren Sinn jeder, der Sein Wort und damit Ihn selbst in sich aufgenommen hat (Mt13,24+38). Die Identifizierung Christi mit den Seinen zeigt sich z.B. in demselben Namen "Israel" für Ihn (Jes49,3) und Sein Volk, im Bild des Christus aus Haupt und Leibsgliedern und z.B. in

Jes63,9 (Leseform: in all ihrer Bedrängnis (war) Ihm Bedrängendes), Ap9,4-5 (Saul, Saul, was verfolgst du Mich? ... Ich bin Jesus, den du verfolgst), Mt25,40 (was ihr einem dieser Meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr Mir getan). Mose, der 1500 Jahre vor Jesus geboren wurde, *"hielt die Schmach des Christus für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens"* (Hb11,26). Der erste Same der Schlange war **Kain** (den Eva irrtümlich für den verheißenen Samen hielt und deshalb *"Erwerb = Errungenschaft"* nannte 1M4,1), der erste Same der Frau war **Abel** (den Eva für bedeutungslos hielt und deshalb *"Windhauch"* nannte 1M4,2).

4 Das Haupt schnappen

Durch Seinen Tod am Kreuz und Seine Auferstehung und Erhöhung zur Rechten Gottes hat der Herr JESUS Christus dem Satan **die Hauptschaft** de jure **weggeschnappt**. Nach Kol2,15 hat Christus die Anführer und Bevollmächtigten des satanischen Reiches – das Haupt der Schlange – am Kreuz völlig entwaffnet und sie dadurch de jure öffentlich als Besiegte zur Schau gestellt und den Triumphzug über sie gehalten. Seitdem bestimmt Er als Haupt über das All, wie weit und wie lange Satan noch de facto als Fürst/ Anführer, wörtl.: Anfäng(lich)er/ (am) Anfang (= an der Spitze) Stehender der Welt agieren kann. Die Folge dieses **(Weg)schnappens** der Hauptschaft wird dann tatsächlich auch ein **Zermalmen** sein: *"Gott wird den Satan zertreten unter euren Füßen (= denen des Frauensamens) in Schnelle"* (Rö16,20). Was de jure bereits widerwärtig vollendet ist, wird de facto erst am Ende dieses Zeitalters, bei der Wiederkunft Christi mit all Seinen Heiligen, zur Ausführung kommen. In kleinerem Maßstab können und sollen wir aber den Sieg Christi über die Schlange schon jetzt auswirken, indem wir statt der Sünde, die in unserem Fleisch wohnt, den Willen Gottes tun und indem wir dem Satan schon jetzt Beute entreißen.

5 Die Ferse schnappen

Die Aussage *"und du, (die Schlange), sollst wirst ihm, (dem Frauensamen), (die) Ferse schnappen"* wird oft ohne gründliche Überlegung ebenfalls auf die Kreuzigung Christi gedeutet und die Übersetzung dieser Stelle auf diesen Sinn hingebogen (z.B. Luther und Schlachter: *"und du wirst ihn in die Ferse stechen"*, EÜ: *"und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen"*). Worin sollte aber der konkrete Sinn dieser Aussage bestehen, wenn sie sich ebenfalls auf die Kreuzigung Christi bezöge? Hat die Schlange dabei dem Frauensamen, also Christus und den Seinen, ihr tödliches Gift in die Ferse injiziert, an der er dann langsam dahinsiecht oder schnell zugrunde geht? Oder hat die Schlange Christus und den Seinen durch die Kreuzigung die Fer-

se zermalmt, so dass Er fortan geschwach ist und sich nur noch humpelnd und auf Krücken fortbewegen kann? Wir wissen alle, dass es für eine derartige Auslegung in der Schrift nicht den geringsten Anhaltspunkt gibt.

6 Die Verhüllung des Haupt-Schnappens

Der Sühnetod JESU, bei dem Er zur Schlange am Pfahl wurde und dadurch die Satansschlange besiegte, ist in der gesamten Prophetie des AT nur in verhüllter Form genannt (z.B. die kupferne Schlange 4M21,8-9). Die deutlichste Stelle, Jes53,8-9, ist zwar nachträglich **für uns** völlig klar und offen, aber für Satan war sie ebenso dunkel wie bis heute für Israel. Auch der Herr JESUS redete von Seinem Sühnetod in verhüllter Form (z.B. Jh3,14-16). Unverhüllt redet Er davon in den drei Leidensankündigungen an Seine Jünger persönlich (1. Mt16,13-21; Mk8,27-31; Lk9,18-22; 2. Mt17,22-23; Mk9,30-32; 3. Mt20,17-19; Mk10,32-34; Lk18,31-34), die der Satan nach Pred10,20 durchaus mithören konnte. Aber es fehlt darin jede Andeutung, dass damit der Satan besiegt und entmachtet werden sollte. In Lk10,18 kündigte der Herr den bevorstehenden Fall Satans an, ohne dabei Sein Leiden und Sterben zu erwähnen. In Jh12,31 nannte Er den bevorstehenden Hinauswurf Satans nach draußen und im Folgevers 32 kündigte Er sogar Seine Erhöhung aus der Erde an, womit Er laut Vers 33 Seinen bevorstehenden Tod andeutete. Aber auch dies war für Satan ebenso unverständlich wie für die zuhörende Menge der Juden, ja nicht einmal Seine Jünger begriffen es.

Gott hat den Zusammenhang zwischen dem Leiden und Sterben Seines Sohnes und der Entmachtung Satans bis zuletzt verborgen gehalten, und der Satan hatte nicht die geringste Ahnung, dass, als der Sohn vom Vater verlassen und von den Menschen gekreuzigt wurde und Er dabei die Sünde der Welt trug (Jh1,29) und sühnte (1J2,2), dass dies das in 1M3,15 angekündigte juristische Wegschnappen seiner, des Satans Hauptschaft über die Welt bedeutete.

Diese Ahnungslosigkeit Satans und seiner Engel wird im NT auch ausdrücklich ausgesagt: **1Ko2,6-8:** **6**(EÜ) Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, jedoch nicht Weisheit dieses Zeitalters, auch nicht der Fürsten dieses Zeitalters, die zunichte werden, **7** sondern wir reden **Gottes Weisheit** in einem **Geheimnis, die verborgene**, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit, **8**(genau): **(die Weisheit), welche nicht-einer der Anführer/ Fürsten, w.: Anfäng(lich)en des dieses Zeitalters erkannt-hat; denn wenn sie-(sie)-erkannt-hätten, "hätten-sie nicht, (gegebenenfalls) (als sich die Gelegenheit bot), den Herrn der Herrlichkeit -gekreuzigt.**

Mit den genannten Anführern dieses Zeitalters sind nicht Menschen- sondern Engelfürsten gemeint, worin sich auch die Theologen von jeher einig sind. Das griechisch-deutsche Wörterbuch zum NT von Bauer-Aland schreibt zu diesen Anführern (Einzahl: A'RCh0oN): "*Auch die A'RCHONTAS ToU AIOoNOS ToUToU 1Ko2,6-8 können nur Dämonen sein (so Origenes bis H-D Wendland zur Stelle)*". Demnach ist es völlig abwegig, das Schnappen der Ferse in 1M3,15 als bildliche Ankündigung der Tötung des Frauensamens auszulegen. Wenn Satan dies als Andeutung in diese Richtung verstanden hätte, hätte er sich überaus davor gehütet, den Herrn JESUS umzubringen. Die Kreuzigung JESU war aber eindeutig ein Werk Satans, was aus Stellen wie Jh13,2+27/ Lk22,3 und Lk22,53 deutlich hervorgeht.

7 Was bedeutet die Ferse?

Um den wirklichen Sinn dieser Aussage in 1M3,15 zu erkennen, müssen wir die wörtliche Bedeutung des hebräischen Wortes für **Ferse** und den Gebrauch dieses Wortes in der Schrift beachten:

Ferse heißt hebräisch $\sim aQe'Bh$ (sprich: ah-ke'v) und damit wurzelverwandt sind die Wörter $\sim aQa'Bh$ (spr.: ahka'v), $\sim aQo'Bh$ (spr.: ahko'v), $\sim e'QäBh$ (spr.: e'käv) und $\sim oQ'Ba'H$ (spr.: okba'h) und der Name Ja $\sim aQo'Bh$ (spr.: j-ako'v), d.h. Jakob.

- Das Verb $\sim aQa'Bh$ bedeutet in der Grundform (1M27,36; Jr9,3,3; Hos12,4) *(die) Ferse(halten)/ (auf der) Ferse(folgen)*, auch im Sinn von *überlisten/ hinterlistig handeln* mit der allgemeinen Bedeutung: *(gezielt und dicht hinterher)folgen* – (um zu überlisten, d.h. seinen Vorteil zu suchen oder zu sichern, um nicht benachteiligt zu werden oder um den anderen zu übervorteilen) (vgl. den ähnlichen Sinn von deutsch: *hinterher sein*).

- Das Adjektiv $\sim aQo'Bh$ (Jes40,4; Jr17,9; Hos6,8) bedeutet eigentlich *bespurt*, w.: *(be)fers-(spur)t/ (mit) Fers(spuren) verseh(en)*, und hat die allgemeine Bedeutung: *(von den) Folg(en) gezeichnet/geprägt*.

- $\sim e'QäBh$ bezeichnet die Konsequenz oder Nachwirkung und bedeutet allgemein *Folge, (Erf)olg* (z.B. der Lohn Ps19,12).

- $\sim oQ'Ba'H$ (2Kö10,19) bedeutet *Hinterlist* mit der allgemeinen Bedeutung: *(auf Er)folg(zielendes) Vorgeh(en)*.

- Ja $\sim aQo'Bh$ bekam diesen Namen, weil er bei der Geburt die Ferse seines Zwillingsbruders hielt (1M25,26). Sein Name bedeutet wörtlich: *er-(folg)t/ auf der) Ferse* mit der allgemeinen Bedeutung von $\sim aQa'Bh$: *er-(folg)t dem, der ihm voraus ist, gezielt und dicht hinterher, um nicht benachteiligt zu werden und um seinen Vorteil zu suchen*. Geistlich bedeutet der Name Ja $\sim aQo'Bh$: der den Verheißungen Gottes hinterher ist, sie unablässig *(ver)folgt*, um

sie zu erlangen, wofür er dann von Gott den Namen JiSs'Ra'eL, d.h. **es-kämpft-°eL**, bekommt, d.h. aus dem *(Nach)folger* Gottes und dadurch *Überlister* Satans (= Jakob) wird einer, mit dem **Gott Seinen Kampf** um die Rettung Seiner Geschöpfe durchführen kann (= Israel).

- $\sim aQe'Bh$ (die) **Ferse** ist der hinterste Teil des Fußes, und das Wort wird im AT auch verallgemeinernd für den hintersten Teil von etwas sich Fortbewegendem gebraucht, z.B. in Jos8,13 für den hinteren Teil des Heeres (siehe EÜ-Anmerkung), auch für einen zurückbleibenden Teil, nämlich die Fußspuren (Ps77,20; 89,52; LL1,8). Die allgemeine Bedeutung des Wortes Ferse ist *(das) Folgende, (das) (räumlich oder zeitlich) Nach)folgende/ Hinterher)folgende* bis hin zum *(Ver)folgenden/ (Ver)folger* (Ps49,6). In Ps41,10 heißt es: der Mann Meines Friedens ... *(machte) groß aufwider Mich (die) Ferse*, d.h. der *(Nach)folger* (Judas Ischariot) machte sich eigenmächtig groß zum *(Ver)folger* des Christus.

8 Das Schnappen der Ferse

Wenn wir diese Wortbedeutung in 1M3,15 zugrunde legen, ist es ganz klar, dass mit der **Ferse des Frauensamens** die **Gefolgschaft des Christus** gemeint ist, und zwar alle, die **nicht unmittelbar** folgen, die **Nachzügler**. Das Wort Gottes vom Schnappen der Ferse ist **nicht nur als Erlaubnis**, sondern, wie z.B. 1S16,14 *(kein) böser Geist von seiten (des) HERRN* und besonders deutlich 1Kö22,20-23 zeigen, **auch als Auftrag** für den Satan gemeint. Da Gott ihm mit 1M3,15 deutlich gesagt hat, dass ihm **vom Samen der Frau** die Entrechtung und Entmachtung droht, führt er diesen Auftrag aus eigenstem Interesse mit größter Sorgfalt aus und versäumt keine Gelegenheit, einen Nachzügler in der Nachfolge Christi zu schnappen. Gott behält dabei voll die Kontrolle und setzt ihm jeweils eine Grenze, wie weit er gehen darf (z.B. Hi1,12; 2,6; Lk22,32).

Man kann sich den Auftrag Gottes für Satan am Bild eines Hirten und seines Hundes veranschaulichen: Der Hirtenhund hat von seinem Herrn, dem Hirten, den generellen Auftrag, die Schafe, die dem Hirten nicht unmittelbar folgen, an die Herde heranzutreiben. Ein Schaf oder eine Gruppe von Schafen, die zwischen sich und der dem Hirten eng anschließend folgenden Herde einen ungebührlichen Abstand aufkommen lassen – sei es, indem sie sich von der an den Hirten sich anschließenden Herde entfernen, oder der Vorwärtsbewegung des Hirten nur mit Abstand folgen, oder gar zurückbleiben – ein solches Schaf bzw. eine solche Schafgruppe nimmt sich der Hirtenhund sofort aufs Korn, bellt und **schnappt nach** ihnen, und wenn das nichts nützt, **greift er** sie **hart**

an, schnappt sich einzelne Schafe und beißt sie. Aus Furcht vor dem Schnappen des Hundes, spätestens aber aus Schmerz wegen seiner Bisse, lassen diese Schafe dann ihren Eigenwillen fahren und bewegen sich in die Richtung zum Hirten hin. Wenn ein Schaf besonders eigenwillig ist, ruft der Hirte wohl auch seinem Hund etwas zu, so dass dieser dieses Schaf besonders **hart angreift**, um ihm Beine zu machen.

Der Hund hat also einerseits den Generalauftrag vom Hirten, die Schafe zur unmittelbaren Nachfolge zu bewegen, andererseits bekommt er bei Bedarf auch Spezialaufträge im gleichen Sinn. Dabei geht es dem Hirten nicht darum, dem Hund den Genuss zu verschaffen, seine Zähne in das Fleisch eines Schafes schlagen zu dürfen, oder darum, seinen Schafen eins auszuwischen, sondern **es geht ihm allein um die Sicherheit und das Wohlergehen seiner Schafe**.

Die Schafe, die dem Hirten unmittelbar, ohne eigenwilligen Abstand, folgen, brauchen den Hirtenhund nicht zu fürchten, sie müssen sich nur vor Nachlässigkeit in der Nachfolge hüten. Auch wenn der Hund sie scharf anbellt, vermeidet er es – wie wohl es ein Genuss für ihn wäre –, sie zu **schnappen** und zu beißen, denn dafür würde ihn sein Herr streng bestrafen bzw. abschaffen.

9 Gottes Ziel mit dem Schnappen der Ferse

Gottes Ziel mit diesem Auftrag ist es offensichtlich, Nachzügler in der Christusnachfolge, die sich durch Sein Wort und Sein mildest Handeln (Röm2,4) nicht zur unmittelbaren Nachfolge bringen lassen, durch den Satan dazu zu bewegen. In hartnäckigen Fällen scheut Gott auch nicht davor zurück, den Nachzügler in die **Fangschlinge** bzw. das **Gängelband** (z.B. 2Tim2,26) oder sogar in die **ruinierende Gewalt des Teufels** (z.B. 1Ko5,5) zu geben. Noch vor dem Liebesziel Gottes, keinen Nachzügler verloren gehen zu lassen (2P3,9), rangiert Sein Ziel, einen reinen und heiligen Samen der Frau reifen zu lassen, der berechtigt und befähigt ist, mit Christus die Regierung anzutreten. Deshalb lässt es Gott auch zu, dass unecht gewordener Same der Frau in äonisches Verlorengehen weggeschnappt wird, wie u.a. das Beispiel des **Judas Ischariot** zeigt. Deshalb sollten wir mit Furcht und Zittern (Ph2,12) alles daransetzen, Christus ohne den geringsten Abstand nachzufolgen.

7.6.1994/11.11.1999/25.1.2002 Bernd Fischer

B.F., Binnewitzer Str. 2, 02692 Großpostwitz, gtü-bibl.de
C:\0\0-PDF\ERK-FRAU\1103-15_430_15_12_05\23.1.10\24.1.14\22.1.9.11\23.11.16\7.8.17\12.18.8.12.2019.10.2022